

Besuch in Lich: Landkreis Gießen präsentiert wegweisendes Wohnkonzept

Der Landkreis Gießen informiert über nachhaltige Unterbringung von Geflüchteten in neuen Wohngebäuden. Besichtigung in Lich.

Die Unterbringung von geflüchteten Menschen beschäftigt die Behörden in Deutschland zunehmend. Ein bemerkenswerter Ansatz kommt jetzt aus dem Landkreis Gießen, der mit einem innovativen Konzept aufwartet. Bei einem Vor-Ort-Termin im neuen Wohngebäude in Lich stellten Vertreter verschiedener Landkreise fest, wie effektiv die Zusammenarbeit bei der Schaffung von Wohnraum für Geflüchtete sein kann.

Unter den Anwesenden waren bauliche und soziale Entscheidungsträger, darunter Christel Sprößler, die Sozialdezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg, und zahlreiche andere Vertreter aus dem Landkreis Gießen und der Stadt Lich. Sprößler hob die Möglichkeit hervor, alternative Unterbringungsmöglichkeiten zu prüfen. Es gehe nicht nur darum, geflüchtete Menschen unterzubringen, sondern auch darum, langfristige und nachhaltige Lösungen zu finden.

Gießener Modell als Vorbild

Der Landkreis Gießen verfolgt einen entschlossenen Ansatz in der Unterbringung von Geflüchteten. Anstatt Turnhallen oder Zeltunterkünfte zu fürchten, hat man im Landkreis Gießen damit begonnen, geeignete Immobilien zu mieten und eigene Gemeinschaftsunterkünfte zu bauen. Von 2015 bis 2016 wurden bereits einige dieser Unterkünfte geschaffen, die Platz für etwa

30 Personen bieten und nun teilweise erfolgreich umgewidmet wurden, wie etwa zu Kindertagesstätten.

In diesem Jahr wird die Strategie weitergeführt mit dem Bau von drei zusätzlichen Wohngebäuden in Allendorf/Lumda, Hungen und Lich. Diese sollen zunächst als Unterkünfte für Geflüchtete dienen, dann aber in bezahlbaren Wohnraum umgewandelt werden. Baudezernent Christopher Lipp erklärte, dass solche nachhaltige Planungen besonders wichtig sind, um eine akute Wohnungsnot zu bekämpfen und Akzeptanz in der Bevölkerung zu fördern.

Hierbei geht es nicht nur um Raumangebot, sondern auch um Integration und gesellschaftliche Akzeptanz. Die Gemeinde Lich, vertreten durch Bürgermeister Dr. Julien Neubert, hat die Vorteile dieser Initiative ebenfalls erkannt. Neubert betonte, dass diese gemeinsame Vorgehensweise ein bedeutender Beitrag zur Schaffung dringend benötigter Wohnmöglichkeiten ist.

Doch warum ist diese Vorgehensweise für andere Landkreise von Bedeutung? Während viele Kommunen oft auf externe Betreiber zurückgreifen müssen, zeigt der Landkreis Gießen, dass es möglich ist, eigenverantwortlich und effektiv für die Bedürfnisse geflüchteter Menschen zu handeln. Dies könnte als Modell für andere Regionen dienen, die mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind.

Positives Feedback aus Darmstadt-Dieburg

Nach dem Vor-Ort-Termin äußerte sich Sprößler optimistisch über das Gießener Modell. Sie stellte fest, dass die Anregungen und Ideen, die man aus diesem Treffen mitnimmt, als wertvolle Impulse für den Landkreis Darmstadt-Dieburg genutzt werden können. Es gebe viele Aspekte der Gießener Strategie, die zum Nachdenken anregen und deren Umsetzung in zukünftige Projekte einfließen könnte.

Ein zentraler Aspekt der Diskussion war zudem, dass die Schaffung qualitativ hochwertiger Unterkünfte nicht nur im Sinne der geflüchteten Menschen von Bedeutung ist, sondern auch für die Ansässigen einen Vorteil darstellt. Gute Nachbarschaften können entstehen, wenn Unterkünfte sauber und gepflegt sind und langfristig auch den lokalen Bedarf decken.

Eine besonders interessante Verbindung konnte während des Austauschs zwischen der Errichtung von Wohnraum und der Schaffung von Kita-Plätzen beobachtet werden. Die Umwandlung einer früheren Gemeinschaftsunterkunft in einen Kindergarten ist ein Beispiel dafür, wie die Bedürfnisse der Gemeinschaft in einem integrierten Ansatz betrachtet werden können.

Insgesamt zeigt der Austausch zwischen den Landkreisen, dass innovative Lösungen und eine enge Zusammenarbeit entscheidend sind, um der aktuellen Herausforderung der geflüchteten Unterbringung begegnen zu können. Das Gießener Modell könnte dabei zur Inspiration für viele andere Kommunen werden.

Nachhaltige Lösungen für die Zukunft

Die Fortentwicklung der Wohnkonzepte ist nicht nur ein Schritt in die richtige Richtung, sondern bietet auch die Chance, soziale Integration zu fördern und lokale Gemeinschaften zu stärken. Indem Gemeinden kreative Ansätze zur Schaffung von Wohnraum verfolgen, sichern sie nicht nur die Bedürfnisse der Geflüchteten, sondern fördern auch lokal erwünschte Entwicklungen. Die ausgewogene Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten könnte der Schlüssel zur Lösung von Wohnraumproblemen und zur Schaffung lebenswerter Umfelder für alle sein.

Hintergrundinformation zur Unterbringung

geflüchteter Menschen

Die Unterbringung geflüchteter Menschen ist eine komplexe Herausforderung, die oft von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst wird. In Deutschland hat die Flüchtlingskrise, die 2015 ihren Höhepunkt erreichte, die Kommunen zwingend dazu gebracht, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Damals haben viele Länder und Kommunen improvisierte Lösungen wie die Belegung von Turnhallen und Zelten einführen müssen, was zu erheblichen sozialen Spannungen führte.

Seitdem hat sich die Politik jedoch zunehmend auf nachhaltige Ansätze konzentriert. Der Landkreis Gießen verfolgt mit dem Gießener Modell ein Konzept, das nicht nur die Unterbringung von geflüchteten Menschen berücksichtigt, sondern auch zukünftige Nutzungen für den Wohnraum plant. Diese langfristigen Überlegungen sind wichtig, um eine Integration und Teilhabe der geflüchteten Menschen in die Gemeinschaft zu fördern.

Aktuelle Entwicklungen und Kooperationen

Kooperationen zwischen verschiedenen Landkreisen und Kommunen sind entscheidend, um die Ressourcen effizient zu nutzen. Der Landkreis Gießen arbeitet eng mit seinen kreisangehörigen Kommunen zusammen, um individuelle Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen der Geflüchteten gerecht werden. Diese gemeinsame Herangehensweise könnte als Modell für andere Landkreise in Deutschland dienen, die ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen.

Darüber hinaus zeigt die Zusammenarbeit mit externen Betreibern im Landkreis Darmstadt-Dieburg, dass es unterschiedliche Strategien gibt, die jeweils auf die spezifischen Anforderungen und lokalen Gegebenheiten abgestimmt sind. Diese Flexibilität in der Planung und Umsetzung ist unerlässlich, um der Vielfalt der Flüchtlingssituation gerecht zu werden.

Statistiken zur Flüchtlingsaufnahme in Deutschland

Laut dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) lebten Ende 2022 rund 2 Millionen geflüchtete Menschen in Deutschland, die einen Schutzstatus innehaben. Diese Zahl schließt Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und subsidiär geschützte Personen ein. Die Verteilung dieser Menschen auf verschiedene Bundesländer ist ungleich, was zu unterschiedlichen Herausforderungen bei der Unterbringung führt.

In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov aus dem Jahr 2023 gaben 68 % der Befragten an, dass sie eine stärkere Unterstützung der Kommunen bei der Integration geflüchteter Menschen für wichtig halten. Diese Unterstützung wird häufig durch Wohnraumversorgung, Bildungsangebote und Arbeitsmöglichkeiten realisiert.

Diese Daten verdeutlichen die Notwendigkeit von nachhaltigen Wohnkonzepten und tragfähigen Sozialstrukturen, die sowohl den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen als auch denen der aufnehmenden Gesellschaft gerecht werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)